

**CONCERT**  
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

unter

Direction des Herrn Kapellmeister **J. Rietz.**

Donnerstag den 26. August 1858.

**Erster Theil.**

Ouverture (Ddur) von Joh. Seb. Bach.

Zwei Kirchenstücke für Chor und Orchester von **Moritz Hauptmann.**

1.

Nicht so ganz wirst meiner du vergessen,  
Nicht verlorn wird meine Hoffnung sein!  
Deinen Namen kenn' ich; nein, o nein!  
Nicht so ganz wirst meiner du vergessen!  
Sollt' ich murren wider dich vermessen?  
Heftger nur will, Gott, ich zu dir schrein!  
Ach, nicht ganz wirst meiner du vergessen,  
Nicht verlorn wird meine Hoffnung sein!

2.

Und Gottes Will' ist dennoch gut,  
Und muss zum Heil gedeihn:  
Was Gott an seinen Kindern thut,  
Kann nichts als Liebe sein.

Und Gottes Will' ist dennoch gut  
Trotz allem Hohn der Welt,  
Wenn schäumend auch die Trübsals-  
fluth  
Dein höchstes Glück zerschellt.

Und Gottes Will' ist dennoch gut,  
Dein Friede nur sein Rath,  
Hältst du nur an voll Glaubensmuth  
Mit Flehen früh und spat.

Und Gottes Will' ist dennoch gut,  
Glaub's deinem Herrn auf's Wort:  
Sieht's hier noch nicht dein Fleisch und  
Blut,  
Wohlan, du siehst es dort!

*Friedrich Oser.*

Miss II y. 64. 2



**Concert für die Violine von Viotti, vorgetragen von Herrn  
Concertmeister *F. David*.**

**Recitativ und Arie aus „Iphigenia auf Tauris,“ von  
C. von Gluck, gesungen von Herrn *Rebling*.**

**Recitativ.**

Wie drücken diese Worte den Freund, der so dich liebt!  
Auf, fasse dich! Lass unser werth uns sterben!  
Nicht länger schmah' in deiner Wuth die hocherhab'nen Götter,  
Deinen Freund und auch dich selber!  
Muss Jeder denn von uns des Todes Opfer sein,  
Was macht vergeb'ne Furcht für deinen Freund dich bleich?  
Ist Pylades beklagenswerth,  
Da er an deiner Seite stirbt?

**Arie.**

Nur einen Wunsch, nur ein Verlangen  
Hatt' ich mit dir, mein Freund,  
Will froh den Streich empfangen,  
Der ewig uns vereint.  
Mag auch das Schicksal uns bekriegen,  
Folg' gelassen, wenn es ruft,  
Denn es wird in einer Gruft  
Unser Staub beisammen liegen.

**Ouverture zu „Leonore“ (Nr. 3.) von L. van Beethoven.**





## Zweiter Theil.

### Lobgesang. Eine Symphonie-Cantate nach Worten der heiligen Schrift; componirt von Felix Mendelssohn Bartholdy.

*Die Soli gesungen von Fräulein Johanna van Vaernewyck, Fräulein Auguste Koch und Herrn Rebling.*

*Allegro maestoso e vivace.*

*Allegretto agitato.*

*Adagio religioso.*

*Chor.* Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja! Lobt den Herrn mit Saitenspiel, lobt ihn mit eurem Liede, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen!

*Eine Stimme.* Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

*Chor.* Lobe den Herrn und vergiss nicht, was er dir Gutes gethan.

*Eine Stimme.* Saget es, die ihr erlöst seid durch den Herrn, die er aus der Noth errettet hat, aus schwerer Trübsal, aus Schmach und Banden, die ihr gefangen im Dunkel waret! Saget es! Danket ihm und rühmet seine Güte!

Er zählet unsre Thränen in der Zeit der Noth; er tröstet die Betrübten mit seinem Wort.

*Chor.* Saget es, die ihr erlöst seid von dem Herrn aus schwerer Trübsal; er zählet eure Thränen in der Zeit der Noth.

*Zwei Stimmen und Chor.* Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir, und hörte mein Flehn. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn!

*Eine Stimme.* Stricke des Todes hatten mich umfassen und Angst der Hölle hatte mich getroffen; ich wandelte in Finsterniss. Er aber spricht: Wache auf, der du schläfst; stehe auf von den Todten! ich will dich erleuchten!

Wir riefen in der Finsterniss: Hüter, ist die Nacht bald hin? Hüter, ist die Nacht bald hin?

Der Hüter aber sprach: Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein; wenn ihr schon fraget, so werdet ihr doch wieder kommen und wieder fragen: Hüter, ist die Nacht bald hin?

Die Nacht ist vergangen!

*Chor.* Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbeigekommen! So lasst uns ablegen die Werke der Finsterniss, und anlegen die Waffen des Lichts!



*Choral.*

Nun danket alle Gott  
Mit Herzen, Mund und Händen,  
Der sich in jeder Noth  
Will gnädig zu uns wenden,  
Der so viel Gutes thut,  
Von Kindes Beinen an  
Uns hielt in seiner Hut,  
Und Allen wohlgethan.

Lob, Ehr' und Preis sei Gott,  
Dem Vater und dem Sohne  
Und seinem heil'gen Geist  
Im höchsten Himmelsthronen.  
Lob dem dreieinigen Gott,  
Der Nacht und Dunkel schied  
Von Licht und Morgenroth;  
Ihm danket unser Lied.

*Zwei Stimmen.* D'rum sing' ich mit meinem Liede ewig dein Lob, du treuer Gott, und danke dir für alles Gute, das du an mir gethan. Und wandl' ich gleich in Nacht und tiefem Dunkel, und die Feinde umher stellen mir nach, so rufe ich an den Namen des Herrn, und der errettet mich nach seiner Güte.

*Chor.*

Ihr Völker, bringet her dem Herrn Ehre und Macht!  
Ihr Könige, bringet her dem Herrn Ehre und Macht!  
Der Himmel bringe her dem Herrn Ehre und Macht!  
Die Erde bringe her dem Herrn Ehre und Macht!

Alles danke dem Herrn!

Danket dem Herrn und rühmt seinen Namen, und preiset seine Herrlichkeit!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!

---

Die Ausführung der Chöre haben hiesige kunstgebildete Dilettanten in Verbindung mit dem Thomanerchor übernommen.

---

**Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.**

**Ende gegen 9 Uhr.**

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.